

# Hohenstein-Ernstthal Tagesblatt

## Amtsblatt

## Anzeiger



für  
das Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.  
Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.

für  
Hohenstein-Ernstthal mit Sättengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Gersdorfer, Bernsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Reichenbach, Langendursdorf, Collenberg, Grumbach, Zieschheim, Ruchsnappel, St. Egidien, Ruffenbrand, Grün, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Meißa und Ruchdorf.

Erscheint jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis frei ins Haus vierteljährlich 6,75 Mk., monatlich 2,25 Mk. Durch die Post bei Abholung auf dem Postamt vierteljährlich 6,75 Mk., monatlich 2,25 Mk., frei ins Haus vierteljährlich 7,65 Mk., monatlich 2,65 Mk. Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Geschäftsstelle: Schulstraße Nr. 31. Briefe und Telegramme an das Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

Kernsprecher Nr. 11.  
Bankkonto: Chemnitzer Bankverein, Chemnitz.  
Postfach-Konto: Leipzig 28464.

Der Anzeigenpreis beträgt in den obengenannten Orten für die sechsgehaltene Korpusgröße 40 Pfg., auswärts 50 Pfg., im Reklameteil 1,25 Pfg. Bei mehrmaligem Abdruck tarifmäßiger Nachschlag. Anzeigenaufgabe durch Kernsprecher schließt jedes Besondere ab. Bei zwangsweiser Eintreibung der Anzeigengebühren durch Klage oder im Konkursfalle gelangt der volle Betrag unter Wegfall der bei sofortiger Bezahlung bewilligten Abzüge in Anwendung.

Nr. 25

Sonnabend, 31. Januar 1920

70. Jahrg.

### Die Verewigung des Kohlenelends.

Ja, unsere benachteiligten Kohlenreviere befinden sich die Hälfte der Belegschaft wieder einmal im Hunger. Die sofortige Folge war, daß unser Kraftwerk in Oberlungwitz von Donnerstag nachmittag an den Strom herrte, da ihn die Kohlen fehlten, um die Turbinen in Betrieb zu erhalten. Von 5 Uhr nachmittags an gab es weder Licht, heute, Freitag, früh 8 Uhr war auch dieses zu Ende, jedoch alle die unglücklichen Betriebe unserer Gegend, die vom Kraftwerk des Werkes abhängig sind, zum Stillstand verurteilt sind. Tausende von Arbeitern sind gezwungen, zu fasten, nur weil es einer einzigen Kohlenmine in der Provinz so geht und weil der Staat keine Machtmittel hat, den kommunizierten Streikgebern entgegenzutreten.

Man braucht wohl nicht sein Schwarzseher zu sein, um zu der Überzeugung zu gelangen, daß wir erst im Anfang unseres Kohlenelends stehen, daß von einer Besserung der Verhältnisse in absehbarer Zeit keine Rede sein kann und daß all die Forderungen des wirtschaftlichen Lebens, die heute infolge der Kohlennot zu erheben sind, in der Folgezeit in noch viel höherem Maße sich geltend machen werden. All die Versprechungen der Regierung, daß sie des Streikansatzes und der Arbeitslosigkeit Herr werden würde, sind nicht in Erfüllung gegangen, im Gegenteil haben die letzten Wochen gezeigt, daß die Regierung gewisse Rechte der Arbeiterschaft, durch passives Verhalten und Arbeitsverweigerung große Vorteile zu ziehen unternimmt zu machen, außerordentlich angenommen hat.

Wenn nicht alles anders ist, steht das deutsche Reich am Anfang vom Ende seines wirtschaftlichen Lebens. Was noch dem Zusammenbruch wird, darüber sind sich heute Millionen, die in den Tag hineinleben, nicht klar, und die Regierung ist auf dem Wege, hier den Millionen Führer zu sein, die das unentbehrliche für die Nation, in das wir offenen Augen hineinschauen, kommen lassen.

### Die Streikgefahr im Ruhrgebiet beseitigt.

Reichskommissar Severing erklärte in Münster einem Zeitungskorrespondenten: Durch die Stilllegung der vier anerkanntesten Bebauungsreviere, die einseitig die Einfuhr von Kohlen aus dem Ausland vor ihrer internationalen Regelung abblockieren, ist die Gefahr eines allgemeinen Streiks beseitigt. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß an einzelnen Orten Sympathien und Kommunisten trotzdem Versuche auf Erzeugung der Streikbewegungen unternehmen werden, entweder durch Streik oder durch die in letzter Zeit gabelnd propagierten Kampfmittel der passiven Widerstand in der „direkten Aktion“, d. h. nach rechtsgerichteter Schicht wieder auszuführen.

Wenn sofort kräftig eingegriffen wird, werden sich alle wilden Bewegungen sehr bald als die ungeheuersten Mittel zur Erzeugung der Streikbewegungen herausstellen. Und es wird eingegriffen werden. Mit Streikenden werden als entlassen, und müssen, wenn sie auf ihrer Seite mit der Arbeit treten wollen, sich neu anlegen lassen. Das also, was die Schärfer der wilden Streikbewegungen von der Wiederannahme ausschließen bleiben, ist selbstverständlich. Einen Schutz vor Mißregelungen wird die Regierung in diesem Falle nicht gewähren.

Alle Personen, die, ohne dazu befugt zu sein, schwere Ausschreitungen, oder sich an diesen Ausschreitungen beteiligen, werden in Haft genommen und bestraft. Es sind alle Vorbereitungen getroffen. Truppen, Sicherheitswachen und die neue Sicherheitspolizei sind in Bereitschaft. Ich glaube jedoch nicht, daß diese Organe in großem Umfang in Tätigkeit zu treten brauchen. Der größte Teil der Bergarbeiter ist ruhig und besonnen.

### Die zweite Auslieferungsnote an Holland.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat die zweite Auslieferungsnote an Holland

ein Eingehen auf die holländischen Gegengründe abgelehnt. Der Kaiser ist bis Mitte Februar von Holland den Abteilungen unter Wahrung aller Rechtsformen zur Aburteilung auszulieferen. Seine Aufenthalt in Holland bedroht den Frieden Europas und die Sicherheit der Völker.

### Erzbergers Befinden.

Der Zustand des Reichsfinanzministers Erzberger ist im großen und ganzen unverändert. Der Patient ist sehr apathisch.

### Sächsischer Volksstamm.

87. Sitzung.  
Dresden, 29. Januar 1920

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlussberatung über den Entwurf eines Gesetzes über die Ergänzung des Einkommenssteueresetzes, sowie über eine hierzu eingegangene Petition.

Der Reichstatter Abg. Bläher (Deutscher Volksp) beantragt nachstehende die Annahme der einzelnen Paragraphen des Entwurfs.

Zum § 9 hat Abg. Schmidt-Freiberg und Genossin (Dn. Sp) einen Antrag eingebracht, der die Doppelbesteuerung der Einkünfte von G. m. b. H. vermeiden will. Der Antrag wird abgelehnt.

Zum Schluss wird das ganze Gesetz angenommen und die dazu eingegangenen Petitionen der Regierung zur Behandlung übermiesen.

Es folgt dann die Beratung des Gesetzesentwurfs über einen Zuschlag zu der für den dritten Termin des Rechnungsjahres 1919 zu entrichtenden Einkommensteuer.

Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Seidel führt zur Begründung an, daß die Regierung neben der Erhöhung der Steuern, Gebühren, Beiträge, Pensionen und Gütertarife an eine Erhöhung des Einkommensteuersatzes habe denken müssen, der am 15. Februar 1920 e haben werden soll. Der Etat des Rechnungsjahres 1919 vom 1. Januar 1919 bis 31. März 1920 schließt mit einem ungedeckten Betrag von 818.139.474 Mark; wovon dazu die noch künftigen Ausgaben der erhöhten Teuerungsanlagen usw. hinzugerechnet, so ergibt sich ein Fehlbetrag von 1.200.100.000 Mark. Anstatt die unabweisbare Geldnotwendigkeit durch die Erhebung eines Verteilungsbeitrages der Einkommensteuer nicht auszureichen. Von einer prozentualen Steigerung des 100prozentigen Einkommens habe man in Folge der Kürze der Zeit absehen müssen.

Abg. Reihardt (Dn. Sp) Seine politischen Freunde billigen durchaus den Stand der Vorlage, die laufenden Ausgaben durch laufende Einnahmen zu decken. Seine Partei werde im Ausschuss vorschlagen, daß die Steuerpflichtigen, deren Einkommen nicht gestiegen ist, dem für die unteren Steuerklassen die Erhöhung in Wegfall kommt.

Abg. Wilde (Soz) verlangt die Herabsetzung der Erbschaftsteuer, Grundsteuer usw. zur Erhöhung.

Abg. Gossmann (Dn. Sp) Ganz besonders trifft die erhöhte Steuer die kleinen Leute, die sich keine neuen Einnahmen schaffen konnten, die Kleinrentner und Pensionäre. Sie hoffen sei, daß die Regierung im Ausschuss das indische Entgegenkommen für diese Kreise setzen werde. Es würde gut, daß mit der Pumpwerkstatt endlich aufgeräumt würde.

Abg. Bläher (Dn. Sp) Nimmt der Ueberweisung an den Finanzausschuss A zu, d. h. er wird wünscht, wenn es ihm gelinde, die Schieber zu lassen und die kleinen Leute frei zu lassen.

Die Vorlage wird dem Finanzausschuss A überwiesen. Hieran folgt Abg. Seidler (Dn. Sp) eine Interpellation seiner Fraktion: Ist die Regierung im Stande und gewillt, über die Vorgänge, die sich am 8. August 1919 auf dem Chemnitzer Hauptbahnhofe abgespielt haben, weiter, als bisher gesehen, Ausschluß zu geben? Der Redner führt aus, daß die Vorgänge aus Besondere-mitteldemonstrationen, zu denen nach Lage der Dinge keine Veranlassung vorlag, herausgewachsen sind, unter dem Einfluß von kommunistischen Propaganda. Die Regierung wolle sich dazu äußern, ob die Teilnahme von antisemitischen oder reaktionären Elementen festgestellt werden konnte. Für ihn (Redner) sei dieser Ausschluß nicht erforderlich, er wisse, daß auf diesen Behauptungen absolut kein wahres Wort

steht. Wesentlich sei auch, zu erfahren, von welcher Seite zuerst geschossen worden sei und weiter, wie es möglich war, daß die Truppen der Reichswehrmannschaften in den Trümpfen des Chemnitzer Hauptbahnhofes geleitet worden konnten. Zum Schluss brachte der Redner die unwürdige Bestätigung der Reichswehrmannschaften in Frankenberg zur Sprache.

Abg. Fleißner (U) begründet eine Interpellation wegen des Ausnahmezustandes und der Betrugsvorwürfe. Bis jetzt seien schon 26 unabhängige Wähler verboten. Ein Vorgang, der in der Weimarer Republik unvorstellbar gewesen wäre. Redner behauptet dann, daß keinerlei Beweise für die Teilnahme der Unabhängigen an den letzten Demonstrationen vor dem Reichstaggebäude erbracht werden könnten.

Im Verlaufe seiner über 20minütigen Rede stellte Fleißner die Bismarckische Sozialistenfeindschaft und das Verfahren der jetzigen sozialistischen Regierung gegen die Unabhängigen in Vergleich, trotzdem sei der Vergleich Bismarck-Bauer eine Verleumdung für den Ersteren. (Zuruf Beuller: Sehr richtig! Bismarck sei wenigstens ein Politiker gewesen.)

Minister des Inneren Uhlig beantwortet die Interpellation Beuller. Die Demonstrationen in Chemnitz seien durch Hausfrauen veranstaltet worden. Der Minister schildert dann die Chemnitzer Vorgänge, wie sie durch die Reichswehrbekannt gemacht worden sind. Die Führung des Transportes auf den Hauptbahnhof in Chemnitz sei ein unglücklicher Zufall gewesen. Die gestörten Reichswehrleute sind beraubt worden; an der Plünderung der Bagage waren auch Frauen beteiligt. Ebenso steht die Teilnahme von Eisenbahnbediensteten daran fest. Ferner schildert der Minister die Befangenheit der auf dem Kapberger. Die Frage der Schuld an den Chemnitzer Vorgängen sei durch die gerichtlichen Feststellungen nicht einwandfrei erklärt worden. Die Mitschuld antisemitischer und reaktionärer Elemente stellt der Minister aus den Äußerungen der kommunistischen und unabhängigen Mitglieder der zur Untersuchung eingesetzten sozialistischen Kommission (Zuruf: Vertuschungsausschuss!), sowie aus dem Defizitbericht dieser Kommission fest. (Zuruf des Abg. Beuller: Wo sind die antisemitischen Flugblätter?) Auch der amtliche Bericht der Polizei lasse den antisemitischen Einschlag der Vorgänge erkennen. Die Hauptschuld daran trägen die kommunistischen Hezer gegen die Reichswehr. Aus der Höhe von der äußersten Rechten wie von der äußersten Linken sei eine vollständige Verwirrung der Demüter entstanden.

Ministerpräsident Dr. Graßner: Die Interpellation Böhning, die der Abg. Fleißner beantragte, beruht lediglich auf Reichswehrgeschichten. Der Ausnahmezustand sei vom Reichspräsidenten verhängt. Die sächsische Regierung habe keinen Einfluß darauf. Sie könne nur ihre Maßnahmen dazu äußern. Das erwähnte Flugblatt, das die Wehr verurteilt so fern, ist ebenfalls durch einen Reichswehrgenossen Paul Schüttler, den Leiter der Reichsgenrale für Humanität gestiegen. Dieser jedoch habe die Annahme des Abg. Fleißner als unangebracht bezeichnet. Die Interpellanten verdrängen ganz den inneren Zusammenhang der Dinge. Ufer Land sei vollständig ausgezogen. Was der Krieg übrig gelassen habe, habe das letzte Jahr ausgezehrt. Das letzte Heeresgut sei aufgebraucht. Das Gebot der letzten Stunde sei es, die Arbeit so intensiv zu gestalten, daß wir der unruhigen Not unseres Volkes entgegen kommen. In Anbetracht dieser Not ist es unbedenklich, von allgemeiner Schwelgerei zu reden. (Zuruf der Unabhängigen: Die Not ist allgemein.) Auch die Frage gegen die Landwirtschaft sei seines Charakters weit übertrieben (sehr richtig von rechts). Die Politik der Unabhängigen, besonders des Abg. Fleißner habe während der letzten Jahres großen Unfriede über unser Land gebracht (Zuruf der Unabhängigen: Die Unabhängige Partei habe sich vollständig radikalisiert. Junge Leute ohne jede politische Erfahrung seien die führenden Kräfte und die Herren Fleißner usw. müßten sich dieser Arbeit begeben. (Zuruf bei den Unabhängigen.) Der Interpellant habe gesagt, er verurteile alle Putsche. Jaglich aber ruft er aus: Wir wachen, wir sammeln unsere Kräfte, bis wir den großen Schlag führen können. Was ist denn dieser große Schlag anderes, als die zweite Revolution! (Widerspruch bei den Unabhängigen. Siehe richtig! Revolution ist die zweite Revolution.) Wenn Sie (zu den Unabhängigen gemendet) den Willen der Mehrheit wollen, dann warten Sie doch den Ausfall der Wahlen ab,

dann haben Sie den Willen der Mehrheit. Der Ministerpräsident gab dann eine Darstellung der Aufregung zu gewalttätiger Regierung, die auf dem letzten Parteitag der Unabhängigen in Leipzig erfolgt ist. Der Vergleich mit dem Bismarckischen Sozialistengesetz sei eine niedrige Spekulation. Nach die Unkenntnis und die Gedankenlosigkeit mancher Verbündeten damals habe die Sozialdemokratie gegen den Absolutismus bekämpft.

Wenn sie heute gegen den Fehler der Minderheit kämpft, den die Unabhängigen wollen, so kämpft sie für den gleichen Gedanken (Verbote Zustimmung und Widerspruch bei den Unabhängigen.) Unter großer Bewegung im Saal und Rufen der Unabhängigen gibt der Ministerpräsident Dr. Graßner eine Darstellung der Berliner Vorgänge. Der Ausnahmezustand sei eine Notwehr der Regierung zum Schutze der Gesellschaft und der öffentlichen Arbeit. Das Verbot der Leipziger Volkszeitung sei von General Maeder auf Grund der von dem Reichswehrminister verteilten Vollmachten erlassen worden. Der Ton der Leipziger Volkszeitung sei schon lange ein außerordentlich heftiger und beleidigender gewesen. Die Schutzhaft habe sie als eine barbarische Vergewaltigung verurteilt. Als sie aufgehoben wurde, bezichtigte sie diese als eine Schwäche der Regierung. Der Ton der Leipziger Volkszeitung in der Reichswehrgeschichte sei nicht besser gewesen. Der Ministerpräsident erklärt an, daß die Deutschnationale Volkspartei einen starken Zuwachs erlitten habe. Viele Leute, die garmisch von dieser Partei wolle, lebten zu dieser Zeit zurück. Eine Regierung, die vor dem deutschen Volk bestehen wolle, müsse das deutsche Volk nach außen würdig zu vertreten wissen und dem deutschen Volk Gelegenheit geben, in Ruhe arbeiten zu können. (Zuruf: Bravo!) — Nach einer Bemerkung des Abg. Fleißner wird die Besprechung auf den nächsten p. s. n. Sitzungstag verschoben.

Nächste Sitzung Dienstag, den 3. Februar, mittags 1 Uhr. Tagesordnung: Anträge Dr. Reinhold auf Aufhebung der sächsischen Sonderfesttage und Industrieantäze.

### Der Ausstand im Saganer Kohlenrevier.

Über die Lage des Saganer Reviers ist heute zu berichten, daß in der vergangenen Nacht ziemlich erhebliche Truppen, darunter auch Artillerie, in Mauerwerfer, im Revier eingetroffen und auf die Werke und die Ortschaften verteilt worden sind. Wie aus Sagan berichtet wird, kam es am Mittwochabend und im Laufe des Donnerstags in zahlreichen Fällen zu Ausschreitungen gegen die Arbeiterschaft, die von den radikalen Streikenden unter Anwendung von Zwangsmitteln aus den Gruben geholt und zum Teil mit Schußwunden und Leichtverletzungen bedacht wurden. Die Ausständigen waren in Truppen von mehreren hundert Mann von West zu West und veranlaßten die eingeschlossenen Belegschaften wieder auszuführen.

Wie uns weiter gemeldet wird, hat die sächsische Regierung für die Ausständigen mit sofortiger Wirkung die Sperre der Lebensmittelzulagen angeordnet.

### Sämlings.

Hohenstein-Ernstthal, 30. Januar 1920.  
Wettervorhersage für morgen:  
Tag über mild und heiter, nachts gelinder Frost, keine oder geringe Niederschläge, leichte südliche bis westliche Winde.  
Temperatur am 29. Januar:  
Minimum +3,8, 12 Uhr +7,9, Maximum +8,2.  
Temperatur am 31. Januar:  
Tagesmittel -0,9, Maximum +0,9, Minimum -4,0.

—\* Zur Zeit der Arbeiterbewegung in unserer Stadt erfahren wir, daß die geistliche Versammlung der Betriebsräte beschlossen haben soll, dem Arbeitgeberverband durch die Gewerkschaft der Zeitungsarbeiter das wiederholte Ersuchen um eine wirtschaftliche Beihilfe zuzugreifen zu lassen.

# Ablieferung von Oelfrüchten.

Erzeuger von Raps, Rübsen, Sonnenblumen, Senf, Dotter, Mohr, Lein und Hanf, Kleeferl (Gehäck, Haseln), die ihrer Ablieferungspflicht gemäß § 1 der Verordnung über Oelfrüchte und daraus gewonnene Erzeugnisse und der dazu ergangenen Ausführungsverordnung des Sächsl. Wirtschaftsministeriums vom 19. September 1919 (R.-N. 217 der Sächsl. Staatszeitung vom 22. 9. 1919) noch nicht genügt haben, werden ermahnt, dies umgehend zu tun.

R.-N.-Nr. 287 Getr. A.

# Ausdruck und Ablieferung von Getreide.

Die vom Bezugsverband festgesetzte Ausdruckfrist für Getreide ist am 15. bzw. 25. Januar d. J. abgelaufen (vgl. Bekanntmachung des Bezugsverbandes vom 10. 12. 19 u. d. 7. 1. 20 in Verbindung mit Absatz 4 der Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums vom 20. 1. 20.). Da der hiesige Markt mit seinen eigenen Getreidebeständen nach der Einschätzung nur bis Anfang März ausreicht und die Belieferung durch die Reichsgetreidebehörde erfahrungsgemäß erst einsetzt, wenn die eigenen Bestände aufgebraucht sind, ist es unbedingt erforderlich, daß das ablieferungspflichtige Getreide unverzüglich zur Ablieferung kommt, damit die Brotversorgung ausreicht erhalten werden kann.

R.-N.-Nr. 287 Getr. A.

# Ablieferung von gebeiztem Saatgetreide.

Wintergetreide, das infolge der Witterungsverhältnisse nicht zur Aussaat gekommen, aber bereits gebeizt ist, darf mit ungebeiztem Getreide nicht vermengt werden, sondern ist getrennt aufzubewahren und abzuliefern.

R.-N.-Nr. 287 Getr. A.

# Die Gasautomaten-Münzen

wurden eingeführt u. a. zur Vereinfachung der Kassengeschäfte. Dies wird aber nicht nur häufig, sondern das Einfassieren wird noch ganz wesentlich erschwert, wenn Konsumenten — wie es behauerlicherweise schon häufig festgestellt werden mußte — immer noch 10-Pfg.-Stücke in die Automaten einwerfen.

- Den Konsumenten wird empfohlen, sich Sonnabends immer die Münzen zu kaufen, die sie für eine Woche brauchen und zwar in folgenden Verkaufsstellen: 1. Geschäftsstellen des Konsumvereins (Breite, Bismarck- und Chemnitzgasse), 2. Geschäftsstellen des Gaswerks (Reinhardtshaus, Altmarkt und Gaswerk), 3. Dittmerstraße: Sorens, Schweizerhaus, 4. für dringende Fälle, wenn die Geschäfte geschlossen sind: Bezugswoche Neumarkt, Hohenstein-Ernstthal, den 30. Januar 1920. Der Stadtrat.

- Die zu Ratsmitgliedern wieder- bzw. neu-gewählten Herren: 1. Emil Köhler, 2. Oskar Farkhanel, 3. Oswald G. Hübner, 4. Hermann Krauß, 5. Georg Seyrig, 6. Carl Becke, 7. Arthur Meier, 8. Emil Riedel, 9. Konstantin Schreiber

# Mitteilung des städtischen Lebensmittelamtes.

Wiederholte Anfragen wegen des hohen Preises für Obstausfuhrmittel geben dem Lebensmittelamt Anlaß, bekannt zu geben, daß der Preis für Marmelade und Kompott vom Reichswirtschaftsminister festgelegt worden ist, mit folgender Begründung: Der verhältnismäßig hohe Preis von 3,24 M. für ein Pfund Marmelade erklärt sich daraus, daß in diesem Jahre keine billigen Erzeugungsmittel, sondern nur reines Obst zur Herstellung der Marmelade verwendet wurde.

# Neumärker: Sonnabend Bierdefleisch, 1 Person 125 Gramm.

- Reis, jede Person 2 Pakete 1,20 M. für Kinder bis 4 Jahre und Mütter. Lebensmittelkarte C und A. Nr. 1-225: Ulster, Dresdner Str., 226-550; Gänge, Hauptstr., 2001-2600; Konsum-Bereit. Es ist aufzugeben die Marke B von der roten, VIII von der grauen und Marke H 3 von der weißen Karte. Kakaopulver, für Mütter auf Marke I 3 der Lebensmittelkarte A bei Schreiber, Altmarkt und Bohne Chemnitzgasse. 100 Gramm 2,10 M. Röhre, jede Person 1/2 Pfd. 1,30 M. 501-1350, 4001-4575; Schmitz, 1351-1510; Meyer.

# Dieses Gesuch soll in die Form eines Ultimatums geteilt sein.

aus 65 aufgefunden, erbsenroten Perlen besteht, beschlagnahmt worden. Der „Beamte“ erschien am Montag mittag und erklärte, daß er die Wohnungen im Unter- und Obergeschloß untersuchen müsse, um festzustellen, ob nicht zu viel Kohlen verbracht worden. Das Hausmädchen lächelte den Fremden durch alle Räume, wurde aber, als sie sich im Schlafzimmer befand, durch das Rühren des Fernpreders abgelenkt, so daß der Mann kurze Zeit allein war. Nach Enttarnung des „Reifers“ entdeckte man, daß das Perlenhalsband aus dem Schlafzimmer verschwunden war.

— Herr Rechnungsführer Wenzel verläßt mit Ende März d. J. sein Amt beim hiesigen Stadtrat, um dem Rufe als Obersekretär und Revisor des Gemeinde-Revisionsverbandes auszuweichen. In mehreren Orten zugleich in engerer Wahl stehend bzw. schon gewählt, erfolgte gestern in Aus seiner Wahl zu obigem Amte einstimmig. Mit ihm geht ein sehr befähigter im Verkehr mit dem Publikum taftvoller Beamter, der unserer Stadt in verantwortungsvollen Stellen 14 Jahre lang treu und erfolgreich diente und dessen Ausscheiden aus dem städtischen Verwaltungskörper recht fühlbar sein wird, hier weg. Seine Kollegen werden ihn ungern scheiden sehen, hat er doch als ihr langjähriger Vertreter ihre Interessen in regster, kollegialer Weise mit Erfolg zu vertreten verstanden. Auch das Stadtverordnetenkollegium wird sein Scheiden als Verlust buchen müssen, verliert es doch einen seiner besten Parlamentarier, der streng sachlich und geschickt auch mit dem politischen Gegner zu arbeiten verstand. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis.

# Neuestes vom Tage.

Ein kostbares Perlenhalsband gestohlen. Aus einer Villa in der Hauptstraße in Berlin ist von einem Manne, der sich als Revisionsbeamter der Kohlenwerke Groß-Berlin ausgab, ein kostbares Perlenhalsband, das

# Kirchliche Nachrichten.

- Evangelische Kirchengemeinde St. Christophorus: Am Sonntag Septuagesimä vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Jerem. 9, 23-24. Danach Abendmahlfeier. Herr D. u. M. u. M. Nachmittags halb 2 Uhr Kinder Gottesdienste. Co. luth. Jungfrauenverein: Abends 8 Uhr im Vereinszimmer. Ältere Abteilung erst am 10. Februar. Co. luth. Jungfrauenverein: Abends 8 Uhr im Vereinszimmer. Hauptversammlung. Alle kommen. Verbandsrat Gemeindefest: Heute Freitag und morgen Sonnabend abends 8 Uhr im Gemeindefestsaal. Sonntag fällt aus. Kirchengemeinde St. Trinitatis: Am Sonntag Septuagesimä, den 1. Februar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Schmidt. Predigt über Jerem. 9, 23-24. Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen. Am Sonntag Septuagesimä: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefestsaal. Am Sonntag Septuagesimä: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefestsaal. Am Sonntag Septuagesimä: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefestsaal. Am Sonntag Septuagesimä: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefestsaal.

# Letzte Brautmachrichten.

Berlin, 30. Januar. In den Eisenbahnfragen folgt die Generaldirektion der sächsischen Eisenbahnen dem preussischen Beispiel nun auch insofern, als die Einföhrung der Effordarbeit ins Auge gefaßt ist, um die Staatsbetriebe wieder rentabel zu machen.

# Arme Schönheit.

Roman von Günther Hohenfels. (Nachdruck verboten.) Frieda ging im Zimmer umher und sah sich alles mit dem Interesse an, das man an neuen Freunden nimmt. Frieda musterte die feinen, feindlichen Züge, und diese selbst folgte mit den Augen nachdenklich dem herumgehenden Oberingenieur. Es ließ sich ja alles für den Anfang gut an. So ganz war er ja nicht ihr Geschmack, der lebhaftige Schwung seiner Phantasie beirte sie etwas. Ihrer Natur hätte ein nüchternen Mensch besser entsprochen. Sie fühlte keine besondere Sympathie für den Mann dessen Zuneigung zu ihr nicht verlangt werden konnte, und sie überlegte mit der Ruhe des Rechners wie sie sich, wenn aus der Sache etwas werden sollte, ihr zukünftiges Leben einrichten wollte.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other articles and advertisements.

# Otto Forbrig, Dampfdestillation „Zum Lampertus“,

empfehl

## Original-Weinbrand-Rognaf.

Kleine Abfüllungen vorrätig.

Kleine Abfüllungen vorrätig.

Kaufen Sie baldigst, am besten sofort ein!  
Alle Rohmaterialien steigen täglich gewaltig im Preise!  
Ich bin in der Lage, Ihnen

### Möbel

Speisezimmer, Wohnz., Schlafzimmer, Küche, Herrenzimmer, Schränke Vertikows, Spiegel, Stühle, Tische, Sofas, Bettstellen, Matratzen, alle Arten Zier- und Kleinformen usw. einige Zeit

### noch billig

abzugeben. Sauberste Tischler- und Polsterarbeiten. :—: Aparte schöne Formen.

Eigene Werkstätten Möbel-Ausstattungsanstalt Auf Wunsch kostenlose Aufbewahrung  
**Mag Cademann**  
(früher Gustav Kuhn, Tischlermstr.)  
Oelsnitz, Innere Stollbergerstraße 5.

Kaufe ständig

## sämtliche Textilabfälle

in Wolle, Halbwolle, Baumwolle :—: zu äußerst günstigen Tagespreisen, desgl.

Alteisen, 100 Kilo 22.- bis 100.- Mark,  
Lumpen, 100 Kilo bis 65.- Mark,  
Altpapier u. Bücher, 100 Kilo 20.- bis 25.- Mark  
und Metalle

in jeder beliebigen Menge

**FISCHER, Rohprodukten,**  
Schulstraße 32

## Wandkalender für 1920

auf festem Papier, zum Preise von 25 Pf. hält wieder vorrätig

Tageblatt-Geschäftsstelle, Schulstr. 31.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Gründet 1856.

Kapital und Rücklagen ca. 183 Millionen Mark.

Durch Verordnung des Sächsischen Ministeriums ist bestimmt worden, daß **Mündelgelder** im Falle des § 1808 des B. G. B. bei unserer Bank eingelegt werden können.

Wir empfehlen uns zur Abwicklung aller das Bankwesen betreffenden Geschäfte, insbesondere übernehmen wir auch

**Bareinlagen zur Verzinsung, Wertpapiere zur Aufbewahrung und Verwaltung** und vermieten

**Schrankfächer** auch für kürzere Zeit in unseren **Stahlkammern** unter günstigen Bedingungen.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**  
Filiale Chemnitz.

Poststraße 15. Rossmarkt 10  
Fernspr. 2900, 2901, 2902. Fernspr. 44.  
2903, 2904, 2905.

Kaufe stets zu den höchsten Tagespreisen  
Alteisen, Metalle, wolllne u. baumwollne Abfälle  
Lumpen, Knochen, Papier.

**Albin Großer, Bahnstraße 52, Fernsprecher 316.**

## Spartasse Neustadt v. Cbg. 3 1/2 %

Im Rathaus. — Straßenbahnhaltestelle.  
**Tägliche Verzinsung • Uebertragungsverkehr**  
Gemeindebürgschaft — Geheimhaltung.  
Postsparkonto Leipzig 22 435. Fernsprecher Siegm. 85.

Die angeschlossene **Brokasse** verzinst Einlagen in jeder Höhe mit **mindestens 3 1/2 % bei täglicher Verfügung.**  
Konten für jedermann. Zahlungsaufträge kostenlos überall hin.  
Postsparkonto Leipzig 36 690.  
Geschäftszeit: Montags bis Freitags 8—1/2 Uhr und 1/2—3 Uhr, Sonnabndt 8—2 Uhr durchgehend

### Samilien - Anzeigen

aller Art  
kommen allen Kreisen zu Gesicht  
bei Veröffentlichung im  
**Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt**  
— Amtsblatt —

Kaufe stets und zabe höchste Preise für  
**gebrauchte, unterhaltene Buchbinderei, Buchdruckerei**  
und  
**Kartonnagen-Maschinen.**  
Angebote erbittet

**Hugo Peege, Leipzig-R.,**  
Josephinenstraße 9. Telephon 3508.

## Beübte Kurbelstuhl-Weberinnen

für sofort gesucht.  
**B. Arens & Co., Chemnitz, Wilhelmstraße 8/12.**

**Größ. Schulmädchen**  
als Anst. rüch gesucht  
Weinleckerstr. 11 I.

**Eine Frau**  
für Freitag und Sonnabend zum Reinemachen sucht  
Oberlungwitz 287.

**Bein-, Sell- und Litzflischen** kauft  
**Otto Binder.**

Eine 5jährige braune **Ponystute** mit Geschirr und **Schleifwagen**  
15 Zentner Tragkraft, veränderungshalber sofort zu verkaufen  
**Anton Ströpler,**  
Rohproduktengeschäft,  
Schönan b. Cbg.,  
Schulstr. 20.

**kleiderschränke**  
in besonders schönen Formen, saubere Tischlerarbeit, empfiehlt  
**Möbelhaus Cademann**  
Oelsnitz, Innere Stollbergerstr. 5

**Soda „Düfal“**  
ist der beste Soda-Ersatz  
Bfd. 55 Pfg.  
**A. Landgraf, vorm. R. Röjer**  
Conrad Clauß-Strasse.

## Pelle! Häute! Möbel!

Wenn Sie alle Arten Rohfelle zu verkaufen haben, so lassen Sie sich nicht durch schreiende Reklame von der Konkurrenz betören. Wir zahlen die **erdbentlich höchsten Preise**. Unser Geschäft bürgt für **Rechtlichkeit**.  
**Alle große Bockfelle** S. d. 130.—  
**alle große Ziegenfelle** S. d. bis 120.—  
**Raninfelle, trocken**  
La gepannt kg. 45.—  
**Raninfelle, oceanal** S. d. 43.—  
**Safenfelle** S. d. 20.—  
**Rebelle** S. d. 48.—  
**Rabfelle** S. d. 150.—  
**Schafsfelle** S. d. 125.—  
**Rindschäute, pr kg** S. d. 25.—  
**Fuchsfelle** S. d. 400.—  
**Wardersfelle** S. d. 650.—  
**Zitstfelle** S. d. 120.—  
**Damierfelle** S. d. 4.—  
**Rauhwurffelle** S. d. 5.—  
**Schafwolle, per kg** S. d. 60.—  
**Sämtliche Arten Rohhaare** zu höchsten Preisen.  
Gäubler und Schlächter  
höheren Rabatt.

**Einkaufszentrale**  
Chemnitz, Brühl 3.  
2 Minuten vom Hauptbahnhof.  
kein zweites Geschäft am Plage.

**Kräuterheringe**  
4-Liter-Dose 25 Mk.  
**Delikatessheringe**  
4-Liter-Dose 28 Mk. ferner empfehle Heringsmilch  
**Heringsrogen,**  
gr. norweg. Salzheringe, schottische Salzheringe  
**schwedische Salzheringe**  
geräuch. Lachsheringe  
ff Tafelsenf  
**Delfardinen, Tafelessig**  
nächsten Sonntag  
**frische Seefische, geräuch.**  
Schellfische, Seelachs,  
Sprotten u. v. mehr  
**Richard Winkler,**  
Oberlungwitz

## GOLD SILBER

und  
kauft  
**Einkaufszentrale,**  
Chemnitz,  
Brühl 3.

**Separator**  
(System Hochke). 200 Liter.  
Friedens-Ausführung, ganz wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen.  
**Emil Stegel, Rändler,**  
Schulstraße 9.

**Silbermünzen**  
zahle über 8fach  
**Goldmünzen**  
zahle über 13fach  
**Jahgebisse, Platin, Seltene Uhren**  
**Schlbaum, Chemnitz,**  
Hartmannstr. 9. Komme ausw.

**Guterhaltene Rinderkutschge**  
zu kaufen gesucht  
**Hg. Albertstr 27, 1 Et. 1.**

**Neuer Gummimantel**  
zu verkaufen. 81 e fipren in der Geschäftsstelle d. B.

Schlafzimmer Einrichtungen —  
Küchen-Einrichtungen, Schränke  
Bertinows, Büffets, Kommoden  
Spiegel, Tische, Bettstellen, Stühle,  
Flurgarderoben  
In eleganten Wohn- und Schlafzimmern  
**Polsterwaren**  
Chaiselongues, Sofas  
Sessel, Ottomane :—:  
**Matratzen u. Auflagen**  
in bester Verarbeitung, auch Verbesserung nach eigenen Anschauen.  
Bezüge aus Friedensqualität  
**Karl Vogel**  
Polster- und Möbelschäft:  
Chemnitz, Etr. 9

**Nähmaschine**  
Fahrrad m. oder ohne Dampf  
Schreibmaschine kauft  
**W. Berger, Chemnitz**  
Korffstraße 4.

Jeden Posten  
**Heringsstücken**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Max Schreier, Glauchau,**  
Karlstraße 10b. Fernruf 507.

**Strasser-Lampe**  
blau-weiß mit Fassung verfliegen.  
Gegen Belobnung abzugeben  
**Quersdorf 65 c.**

**rotes Blüschgedeck**  
(4-teilig) preiswert zu verkaufen.  
**Schönburgstr. 2, part. 2.**

**2teil. Eadenregal**  
mit 44 Kästen billig zu verkaufen.  
**Bahnstraße 56.**

**Tafelwagen**  
10 St. Tafelst. preiswert zu verkaufen.  
**Oberlungwitz.**  
Rt. 142 g.

**Neuer schwarzer Damen-Coden-Mantel**  
350 Mk. und brauner Bergschuhe, 36 für 130 Mk. zu verkaufen.  
**Am Bahnhof 5.**

**Grundstück**  
in Wüstenbrand auf dem Wno. 27290 qm groß, qm 150 Mk. zu verkaufen. In 6 Bauzellen eingeteilt, sehr passend für Baumeister. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes

**Ein Stamm Hühner**  
zu verkaufen **Bismarckstr. 7.**

**Näher in**  
für Hochbaummaschine sucht  
**Engelbrecht, Waisenhausstr. 13.**

**Mt. 9.00**  
für 1 Mt. Silber,  
**Mt. 260.**  
für 20 Mt. Gold,  
bei größeren Beträgen mehr.  
Angebote unter S. 4341 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Geflügel-Welt, Chemnitz**  
Probe-Nr. mit Bucherzettel gratis.

